Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Schildesche	22.02.2018	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Gesundheit im Quartier im Stadtteil Schildesche

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

BV Schildesche, 19.11.2015, TOP 5.1, DS-Nr. 2142/2014-2020
BV Schildesche, 17.03.2016, TOP 12.1

Sachverhalt:

Die Bezirksvertretung Schildesche hat mit Beschluss vom 19.11.2015 die Verwaltung beauftragt, erste Kontakte zu Bielefelder Hochschulen zu knüpfen, um eine Stadtteilanalyse zum Thema „Gesundheit im Quartier“ im Stadtteil Schildesche erstellen zu lassen (s. auch Drucksache 2142/2014-2020 und Niederschriften der BV Schildesche vom 19.11.2015, TOP 5.1 und 17.03.2016, TOP 12).

Das Gesundheits-, Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt hat mit Herrn Dennis Stocksmeier einen Studenten des Raumplanungsstudiums der TU Dortmund gewinnen können, der in seiner Masterarbeit das Konzept eines „Fachplans Gesundheit“ für den Bezirk „Vorwerk“ in Schildesche entwickelte und in Hinblick auf eine Umsetzung im Bereich des Öffentlichen Gesundheitsdienstes prüfte. Laut Landeszentrum Gesundheit (LZG) stellt ein „Fachplan Gesundheit“ das Aufgaben- und Leistungsspektrum des Gesundheitssektors sowie die im kommunalen Rahmen damit verknüpften, bedeutsamen gesundheitsbezogenen Anliegen und konkreten Planungen wirkungsvoll und verständlich dar: für interne Transparenz und Entscheidungsfindung, aber auch gegenüber anderen Ressorts und der Kommunalpolitik sowie für die Öffentlichkeit.

Gesundheit und Krankheit werden in der Masterarbeit nicht als festgelegter Zustand, sondern als Prozess verstanden. Z.B. können viele Menschen mit einer chronischen Erkrankung heute gesund leben und am Arbeitsleben teilnehmen - dies bedeutet ein dynamisches Gleichgewicht, das immer wieder neu hergestellt werden muss. In der Masterarbeit wird dabei besonders auch nach Prozessen gefragt, die die Gesundheit erhalten und fördern (Salutogenese). Die Arbeit betrachtet zudem die ermittelten Ergebnisse im Zusammenhang mit dem Aspekt der Umweltgerechtigkeit, d.h. der Frage, inwiefern Menschen Mehrfachbelastungen unverhältnismäßig stark ausgesetzt sind - einerseits durch soziale Belastungen (z.B. relative Einkommensarmut) und andererseits durch Belastungen aus der Umwelt (z.B. Feinstaubbelastungen, Lärm).

Die Masterarbeit war verbunden mit der Recherche umfangreicher Datensätze zu den Themen demographische Entwicklung, Straßenverkehrsunfälle, ÖPNV, Fuß- und Radwegeinfrastruktur, Grün- und Freiflächen, Lärm, Luftverschmutzung, Wasserverschmutzung, Hitzeereignisse, Hochwasser, Versorgungsstrukturen (Nahversorgung) des täglichen Bedarfs (z.B. Lebensmitteleinzelhandel), des mittel- und langfristigen Bedarfs, der Gesundheitsversorgung

(ärztliche und andere therapeutische Praxen), der Bewegungsförderung (z.B. Angebote der Sportvereine) und des generationenübergreifenden sozialen Zusammenhalts und Zusammenlebens. Auch wurden die Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchungen berücksichtigt. Die Daten wurden in einem geografischen Informationssystem (GIS) aufbereitet.

Die so gewonnenen Erkenntnisse wurden ergänzt durch die Teilnahme an verschiedenen Sitzungen des Runden Tisches Schildesche sowie einer kleinen Beobachtungsstudie zur Bewegung im Grünraum.

Aufgrund spezieller fehlender Datengrundlagen für den Bereich Gesundheit, wie z.B. zu den tatsächlichen gesundheitlichen Auswirkungen der Lärmbelastung im statistischen Bezirk Vorwerk, hat die Arbeit eher eine raum- und verkehrsplanerische Ausrichtung. Hierbei wird jedoch - dies sei hervorgehoben - das Thema Gesundheit weitaus deutlicher in den Focus gerückt als sonst bei diesen Verfahren üblich und ist daher von besonderem Interesse für das Gesundheits-, Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt.

Die Analyse des Bezirks Vorwerk führt Potenziale, Gefährdungen und Risiken sowie Versorgungsstrukturen auf, die in ein Stärken- / Schwächenprofil (sog. SWOT-Analyse) münden. Daraus ergeben sich erste Empfehlungen für ein gesünderes Quartier.

Die Ergebnisse der Masterarbeit sollen in der Sitzung der Bezirksvertretung von Herrn Stocksmeier vorgestellt werden.

Das Gesundheits-, Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt sieht in der Masterarbeit, die das Konzept eines Fachplans Gesundheit konsequent umsetzt, ein gutes interdisziplinäres Instrument, um quartiersbezogen den Gedanken von Gesundheit in allen Politikbereichen zu stärken. Damit verbunden kann das Potenzial von Prävention und Gesundheitsförderung besser genutzt und somit auf Lebensverlängerungsprozesse eingewirkt werden. Die vom Rat der Stadt Bielefeld am 28.09.2017 verabschiedeten Bielefelder Gesundheitsziele 2017-2022 (Drucksache 4910/2014-2020) bieten inhaltliche Anknüpfungspunkte.

Erst Beigeordnete

Anja Ritschel

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.